

C a m e r a A u s t r i a

A-8010 Graz, Sparkassenplatz 2
Tel. +43 / (0)316 / 815550-0
Fax. +43 / (0)316 / 815550-9

Zeitschrift
Edition
Galerie

e-mail:camera.austria@styria.com
<http://www.camera-austria.at>
VAT / UID Nr. ATU 28666501

CAMERA-AUSTRIA-PREIS DER STADT GRAZ FÜR ZEITGENÖSSISCHE FOTOGRAFIE 2001

Die Jury des CAMERA-AUSTRIA-PREISES 2001, Justin Hoffmann, freier Kurator (München), Sandra Krizic-Roban, Chefredakteurin *Zivot umjetnosti* (Zagreb), Georg Schöllhammer, Chefredakteur *springerin* (Wien) und Eva Maria Stadler, Kuratorin (Graz) sowie Christine Frisinghelli, Chefredakteurin *CAMERA AUSTRIA* - in Vertretung von Manfred Willmann, Herausgeber von *CAMERA AUSTRIA* (Graz) - haben einstimmig beschlossen, den CAMERA-AUSTRIA-PREIS FÜR ZEITGENÖSSISCHE FOTOGRAFIE 2001 an

ALLAN SEKULA

(geb. 1951, lebt und arbeitet in Los Angeles)
zu vergeben.

Im Zentrum der Arbeit des amerikanischen Künstlers, Theoretikers und Kritikers Allan Sekula steht seine Auseinandersetzung mit Fotografie als aufnehmendes und dokumentierendes Medium sowie im Speziellen mit seiner Funktionsweise im zeitgenössischen Kunst- und Gesellschaftsdiskurs. Sekulas vernehmliches Interesse gilt dabei den Effekten des globalen politischen bzw. wirtschaftlichen Systems in unserer spätkapitalistischen Gesellschaft und seinen Auswirkungen auf lokaler Ebene.

Nachdem er in seinem Projekt »Fish Story« (1989 - 1995, dokumentiert im Symposiumsband *CAMERA AUSTRIA* Nr. 59/60, 1997) die Konsequenzen der Rationalisierung und Automatisierung des kapitalen Marktes in Hafenstädten untersucht hatte - eine Arbeit, die zeigt, wie sehr neue Formen des wirtschaftlichen Handelns soziale Traditionen ignoriert bzw. zerstört - fragt Sekula in seinem daran anschließenden Projekt »Dead Letter Office« (1996 - 1997) nach den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen, denen die Bevölkerung auf BEIDEN Seiten der amerikanisch-mexikanischen Grenze ausgesetzt ist. Hier fotografierte er unter anderem das Set zu den Dreharbeiten des US-amerikanischen Films *Titanic* (1997). »Titanic's wake« (1998 - 2000) zeigt die metaphorische Präsenz des Meeres in unserem sozialen, politischen und ökonomischen »echten« Leben. Als Globalisierungsgegner hat Sekula kürzlich die Arbeit »Waiting for Tear Gas« realisiert, die die Demonstrationen in Seattle während der Welthandelskonferenz dokumentieren.

Die Entscheidung der Jury würdigt das Gesamtwerk des Künstlers und Theoretikers und geht von einem als wesentlich befundenen Beitrag in der Zeitschrift *CAMERA AUSTRIA* (vgl. zum Beispiel *CAMERA AUSTRIA* Nr. 59/60, 1997) aus. Für die Zuerkennung des Preises ist aber auch die Erwartung, die in die zukünftige Arbeit des Künstlers - auch in Zusammenarbeit mit *CAMERA AUSTRIA* - gesetzt wird, wesentlich.

Der CAMERA-AUSTRIA-PREIS wurde 1989 von der Stadt Graz in Anerkennung der internationalen Bedeutung der Zeitschrift *CAMERA AUSTRIA* gestiftet und wird, auf Vorschlag einer internationalen Jury, alle zwei Jahre ungeteilt einem Künstler für sein Werk auf dem Gebiet der Fotografie verliehen. Der Preis ist seit 1999 mit öS 200.000,- dotiert (bis dahin mit öS 100.000,-). Bisherige PreisträgerInnen des CAMERA-AUSTRIA-PREISES waren NAN GOLDIN (USA), OLIVIER RICHON (CH/GB), SEIICHI FURUYA (Japan/A), DAVID GOLDBLATT (Südafrika) und HANS-PETER FELDMANN (D).